

„Lekker radeln“ in Gelderland

Im vergangenen Jahr ist Gelderland in den Niederlanden zur „attraktivsten Radfahrprovinz“ gekürt worden. Auf einer Wochenendtour erkundet eine Familie ganz gemütlich die Region per E-Bike.

Text & Fotos: Doro Gottwald, Rainer Gottwald





Hey, das Fahrrad summt!“ Ja, komisch ist das schon. Mit jeder Pedalbewegung scheint jemand von hinten kräftig zu schieben. Wie eine kräftige Rückenwindböe. Sorry, aber wir sitzen zum ersten Mal auf ausgeliehenen E-Bikes und wundern muss noch erlaubt sein. Wir sind eine Vierer-Familiengruppe und für uns ist Radeln auf Pedelecs eine echte Premiere. Für rheinische Flachradler gibt es da keinen Bedarf, haben wir immer gedacht. Bis jetzt.

Wir sind unterwegs zu einer Wochenend-Tour in Holland. Na klar, die Niederländer sind die Fahrradverrücktesten der westlichen Industrieländer. Das ist natürlich keine Neuigkeit, aber in Zahlen doch beeindruckend: 17 Millionen Holländer besitzen über 22 Millionen Fietsen, so heißen die Fahrräder, und sie fietsen damit durchschnittlich pro Kopf und Beinpaar 900 Kilometer pro Jahr! Und das auf einem Radwegenetz mit unfassbaren 35.000 Kilometern Länge! Das ist kein Zufall, sondern Folge einer konsequenten Pflege der Radfahrkultur. Holland ist stolz auf diese Tradition und stärkt den Fahrradfahrern auch rechtlich im Straßenverkehr den Rücken. Mit der Wirkung, dass man sich hier im Sattel sehr sicher gegenüber den Autofahrern fühlen darf. Die ziehen bei Streitfragen tendenziell den Kürzeren. Also Vorsicht vor Radfahrern bei der Anreise mit dem Auto!

Radeln nach Zahlen

Wir wollten schon immer einmal Holland auf einer spannenden Tour ausprobieren. Die Nordseeküste kennen alle, und so reisen wir dieses mal gar nicht weit über die deutsch-niederländische Grenze in „Das andere Holland“. Unser Ziel ist die Umgebung von Arnhem, das niederländische Arnhem. Die alte Handelsstadt ist heute Hauptstadt der Provinz Gelderland. Und Gelderland ist 2017 zur „attraktivsten Radfahrprovinz des Landes“ gewählt worden. Das passt ja gut. Aus den 5.000 Kilometern gelderländischer Radwege haben wir uns rund 80 für eine Tagestour ausgesucht. Das geht sehr einfach mit der Route.nl-App (www.route.nl), die natürlich genauso hervorragend funktioniert wie das Radwegenetz.

E-Bikes? Im Flachland?

Wir alle, vom Teenie bis zum Erwachsenen, haben uns vorgenommen, ohne Gezicke und

Gemecker ganz gemütlich und mit Genuss die 80 Kilometer-Runde abzuradeln. Wie heißt das niederländisch-deutsch gemixte Motto? Genau: „Lekker Radeln“. Immerhin zeichnet die App für unsere Etappe eine erstaunlich kurvige Grafik für das Höhenprofil, mit durchaus ernstzunehmenden Bergauf- und Bergabstrecken. Darunter stecken die in der Eiszeit hier abgelagerten Sanddünen der Hoge Veluwe, dazu später mehr. Um frühzeitig starten zu können, haben wir im kleinen Ort Hoenderloo zwischen Arnhem und Apeldoorn übernachtet (Landal Miggenberg). Hoenderloo liegt sehr ländlich und idyllisch eingerahmt von Wald und Wiesen, aber auch Campingplätzen und Bungalowparks. Am meisten begehrt ist das Softijs an der Hauptstraße. „Het lekkerste ijs van de Veluwe“ lässt jeden schwach werden und anhalten. Man sieht's an der langen Schlange, von mittags bis abends.

Idealer Fietsdag

In Hoenderloo starten wir auf gut 90 Metern Höhe und lassen uns ab jetzt von den Knooppunten und der Beschilderung führen. Bald entfernt sich der Radweg von der Autostraße und dann gibt es nur noch entspanntes Dahinrollen und viel Stille, ab und zu unterbrochen vom leisen Summen der Mittelmotoren (von Bosch und Yamaha), die bei unseren Rädern der neueren Generation (von Batavus und Koga) ihre Arbeit verrichten. Wir rollen leicht bergab auf dem breiten, verkehrsberuhigten Hoenderloseweg und müssen nur vorbeibrausenden Rennradgruppen ausweichen. Es ist Samstag, das Wetter perfekt, Fietsdag in Holland. Es geht entlang am äußeren Rand des Naturparks Veluwe, vorbei an idyllischen Bauernhöfen, aber auch an Erinnerungen an die Weltkriegskatastrophe. Dann wieder mit Spaß und vollem Motoreinsatz kleinere Anstiege hinauf, exakt bei 25 km/h abgeregelt, leider. Schon sanfte Abfahrten lassen durch das relativ hohe Gewicht die E-Bikes deutlich beschleunigen. Gute Bremsen sind die beste Versicherung. Wir kreuzen einmal die Landstraße und biegen ein auf die schmalen Sandwege durch die Arnhemse Heide in Richtung Arnhem.

Radweg kreuzt Autobahn. Eindrucksvoll, wie sich hier Fahrradfahrer und Kraftverkehr aus dem Weg gehen und ►





In der Witte Villa im Park Sonsbeek gibt's auch „koffie verkeerd“ (= Milchkaffee).



► mit welchem Aufwand überbrückt und untertunnelt wird. Man käme nie darauf, dass man irgendwann mitten in einem Autobahndreieck auftaucht. Die Hinweise auf Knooppunt 49 führen uns zuverlässig hinaus und auf schönen Alleewegen durch einen herrlichen Buchenwald hinunter in Richtung Stadt. Unweit von hier: der weithin bekannte und spektakuläre Burger's Zoo sowie das sehenswerte Openluchtmuseum, Arnheims Freilichtmuseum. Beides Ausflugsziele und gut für einen extra Tag – ohne Fahrrad.

Es geht kräftig bergab, Arnhem liegt am Rhein, dem tiefsten Punkt unserer Tour. Das war nicht immer so. Der Fluss kam in diesem eher seltenen Fall zur Stadt. Um 1530 wurde sein Lauf in sechsjähriger Bauzeit verlegt, ein Mammutprojekt für die damalige Zeit. Die Stadt gab es da schon 300 Jahre lang an der Kreuzung wichtiger Handelsstraßen nach Utrecht und Nijmegen. Das Zentrum liegt schon vor uns, aber wir ziehen die guten Bremsen und folgen dem Schlenker durch den waanzinnig mooie Park Sonsbeek, das grüne Schmuckstück Arnheims mit der weißen klassizistischen Stadsvilla Sonsbeek mittendrin. Im offiziell schönsten Stadtpark der Niederlande ist viel Platz fürs eigene Picknick und Gelegenheit für andere leckere Pausen. Die Route zum Knooppunt 41 führt durch den Park und direkt vorbei an der der „Witte Villa“.

Natürlich lohnt sich auch ein Abstecher mitten durch die Altstadt und das Zentrum von Arnhem mit seinen quirllebendigen

Shoppingmeilen. Das freut den Teenie in der Familie. Auch wenn man die Route dafür verlässt, zur richtigen Brücke über den Rhein findet man immer und ist dann wieder in der richtigen Spur. Über mangelnde Kontraste auf dieser Tagestour können wir jetzt schon nicht klagen, dabei haben wir noch nicht die Hälfte der Runde zurückgelegt. Die erreichen wir am späten Mittag und nach ein paar sehr unterhaltsamen Kilometern durch die linksrheinischen Stadtteile von Arnhem. Nach idyllischen Wegen durch Rheinäuen, vorbei an schönen Gärten und auf kurzen Abschnitten entlang einer Schnellstraße haben wir das Restaurant DROOM! erreicht. Offensichtlich ein beliebter Treffpunkt für Familien mit kleineren Kindern. Toller Spielplatz, Garten, Tiere, und eine leckere Küche. Unser Votum ist klar: Die beste Erfrischung ist der heiße Minztee, nah dran an Marrakesch! Die einzigen, die hier meckern sind die Ziegen auf der Spielwiese. Für die E-Bikes gibt es zahlreiche Ladestationen. Zwar scheint das bei 80 Prozent Ladung nach knapp 40 Kilometern nicht unbedingt nötig. Aber wir sind auf Rheinniveau und müssen wieder hinauf auf die Veluwe, einen Höhenunterschied von gut 80 Metern überwinden. Für den Rückweg stehen also noch ein paar Steigungen an. Zugegeben, nicht der Wahnsinn. Aber für Holland schon ...

Mit Strom über den Strom

20, 19, 21, 27, 59 und die Zusatzzahl ist ..., nein, das sind die Wegepunkte zur ver- ►

Infos Gelderland

ANREISE

Mit der Bahn bis Hauptbahnhof Arnhem Centraal; ab hier mit Buslinie 105 nach Otterloo, weiter mit 108 Richtung Apeldoorn. Alternativ in Arnhem die Tour mit dem Fahrrad starten.

Mit dem Auto: von Deutschland auf der A3 über Emmerich weiter A12 bis Arnhem; hier 10 Kilometer auf A50 Richtung Apeldoorn bis Ausfahrt Hoenderloo; Beschilderung folgen.

START/ZIEL

Hoenderloo

KARTE/GEFAHRENE ROUTE

Auf der Route.nl-App (www.route.nl) kann man unter der Nummer 584657 diese spezielle Fietsroute „Fietsen in Hoenderloo (Gelderland, Nederland)“ downloaden. Mit Hinweisen auf Einkehrmöglichkeiten an der Strecke.

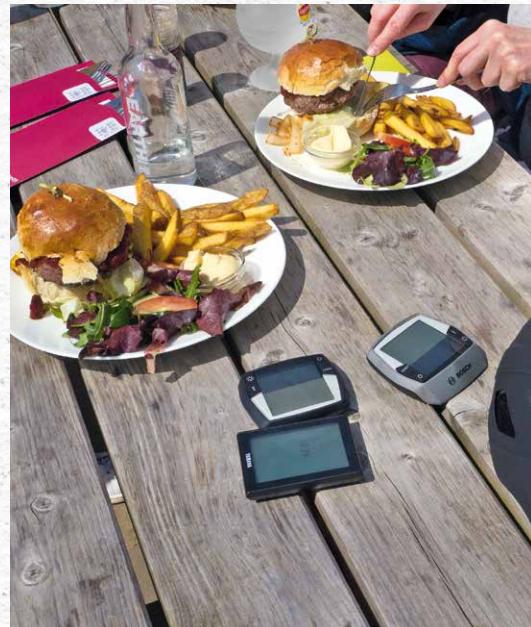
STRECKENCHARAKTER

Nahezu perfekte holländische Qualitäts-Radwege in Streckenführung, Zustand und Belag mit sandigen und asphaltierten Abschnitten. Wenige parallel zu Landstraßen geführte Kilometer. Immer in ausreichendem Abstand zu Autostraßen. Nur kürzere Anstiege und Abfahrten zur Überwindung des Höhenunterschieds zwischen Rheinebene und Lage der Hoge Veluwe. Zuverlässige Wegeführung über Knooppuntdsystem. Geeignet für jede Art Fahrrad. Unterwegs Ladestationen für E-Bike.

SEHENSWERTES

Arnhem: schöne Altstadt und Fußgängerzone mit vielen Lokalen am Rhein; in der Nähe Burger's Zoo und Openluchtmuseum Arnhem; **Nationalpark De Hoge Veluwe:** Kröller-Müller-Museum (zweitgrößte Van-Gogh-Sammlung weltweit sowie Exponate von Monet, Picasso

Knooppunt 50
rechts ab zur
Drielse Veer über
den Rhein.



Auftanken mit Burgern für die Radler und Strom für die E-Bikes.

und Mondriaan; Sonderausstellungen; dazu einer der größten Skulpturenparks in Europa mit Sammlung moderner Bildhauer-Kunst; über 160 Skulpturen von Auguste Rodin bis Henry Moore im Garten verteilt.); **Jachthuis Sint Hubertus:** Führungen durch architektonisches Gesamtkunstwerk. Im Eintrittspreis für Park enthalten: Besucherzentrum mit Museonder, das erste unterirdische Museum der Welt über das Leben unter der Erde, und Parkrestaurant. **In der Nähe:** Fahrradmuseum Velorama in Nijmegen – Geschichte des Zweirads und außergewöhnliche Exponate: Laufräder, Draisinen, Hochräder, das Verlobungstandem von Königin Juliana etc.; Testcenter De Fietser in Ede mit Werkstatt, Teststrecke und komplettem Programm der Marken Koga, Batavus, Sparta, Van Nicholas, Haibike.

UNTERKUNFT

Hoenderloo: Landal Miggelenberg; schön im Wald gelegene Ferienhäuser, z.B. drei Nächte am Wochenende für 4 Personen ab 299 Euro

WEITERE INFOS

dasandereholland.de

RADtouren
Gelderland 4/18

78 km

Tourencharakter	Streckenführung
Luxus	● ● ● ○
Familie	● ● ● ●
Fitness	● ● ○ ○
Abenteuer	● ● ○ ○
Kultur	● ● ○ ○
Natur	● ● ○ ○
Wegqualität	● ● ● ●
Wegweisung	● ● ● ●



Die Fahrradfähre Driel fährt mit Strom.



Autofreie Radwege – doch nicht ganz ohne PS.



Blick zurück auf die Altstadt von Arnhem.



Lekker Radeln durch die Veluwe.





Rast in der Wüste – in den Sanddünen der Veluwe.



Mit Ranger Henk Ruseler vor dem Jagdhaus der Familie Kröller-Möller.

► träumten Drieler Fahrradfahre zurück über den Rhein. Genauer gesagt ist es ja der Nederrijn, den wir hier überqueren, zusammen mit der IJssel die kleinere nördliche Hälfte des Rheins. Die von der Berufsschiffahrt bis Rotterdam befahrene größere Hälfte des Rheins heißt Waal und verläuft weiter südlich durchs „Land van Maas en Waal“. Die gutgelaunte Besatzung der kleinen Fähre bringt uns schnell und nachhaltig und mit Sonnenenergie gespeist von Driel ans andere Ufer nach Heveadorp. Die Route hinauf auf die Veluwe führt durch die gehobenen Vororte mit schmucken Fassaden gut erhaltener Häuser.

Velo und Veluwe

Es geht jetzt steil hinauf auf die sandigen Höhen und vors südliche Eingangstor des ältesten und größten niederländischen Nationalparks, der sagenhaften Hoge Veluwe. Der alte Name bedeutet so viel wie „Wildnis“ oder „Ödnis auf der Höhe“. Zur korrekten Aussprache, falls man mal nach dem Weg fragen will: Veluwe wird auf der ersten Silbe betont, das w wird verschluckt. Am Tor müssen wir Eintrittskarten lösen. Und das lohnt sich, denn auf uns Besucher wartet eine grandiose Heide-, Moor- und Dünenlandschaft mit den mengenmäßig größten Sandanwehungen Europas. Für das Erlebnis einer einzigarti-

gen Landschaft mussten wir in diesem Fall nicht weit reisen. Wer Spaß daran hat, macht hier Selfies „Ich in der Sahara“ oder „Ich in Schottland“. Alleine die 40 Kilometer Radwege im Nationalpark ergeben eine ausgiebige Radtour. Am spektakulären Jachthuis Sint Hubertus, dem Jagdhaus der Familie Kröller-Möller, denen das alles einmal gehört hat, haben wir Ranger Henk Ruseler mit einer Fahrradgruppe getroffen. Natürlich gibt es keinen, der sich besser im Gelände auskennt. Henk Ruseler wohnt und schläft sogar im riesigen Park, der abends geschlossen wird und er dann der einzige Mensch auf 5.400 Hektar zwischen vielen Tieren ist. Die Namen der hier angesiedelten bedrohten Tier- und Pflanzenarten lesen sich wie das „who is who“ der roten Liste. Die allerbeste Show bieten im Herbst die in der Dämmerung auftretenden röhrenden Rothirsche, vor erwartungsvollem Publikum und dutzenden Paparazzi mit langen Teleobjektiven. Die meisten Besucher kommen im August/September zur grandiosen Heideblüte. Oder wenn eine neue Ausstellung im weltberühmten Kröller-Möller Museum mit der zweitgrößten Van Gogh Sammlung in die Mitte des Parks lockt. Die meisten nehmen sich dann eines der über 1700 gepflegten weißen Park-Räder, die an den drei Eingängen und am Museum für jedermann „for free“, also

zur freien Benutzung zur Verfügung stehen. Es gibt sogar Kinderräder und Modelle mit Kindersitz.

80 Kilometer und noch Akku übrig

Wir sind seit 9 Stunden unterwegs und freuen uns immer noch über genügend Akkuladung. Eine Holland-Bergtour von fast 80 Kilometern Länge über einen ganzen Tag, mit der ganzen Familie, ohne Schimpfen, Verzweiflung und Diskussionen. Ein Traum. E-Bike macht's möglich.

Die anfängliche Skepsis gegenüber den Pedelecs wich schnell der Vorfreude auf jede rote Ampel oder Steigung, je steiler um so besser. Wir haben das Radfahren ganz neu kennengelernt. Das nahezu geniale niederländische Streckennetz und die tolle Qualität der Wegeführung mit dem perfekten Wegepunktensystem haben uns auch überzeugt.

Ranger Ruseler begleitet uns noch zum nordöstlichen Ausgang des Parks und mit einem herzlichen „tot ziens“ und „dank U vel“ schliesst sich unsere große Veluwe Rundtour. Vor uns erkennen wir schon die Straße nach Hoenderloo, auf der wir heute Morgen gestartet sind. Da war die Softijsdiele noch geschlossen, jetzt kurz vor 20 Uhr sind wir die letzten in der Schlange, die noch eins bekommen. Lecker! Radeln!